

Martina Meier (Hrsg.)



italienische Liebesgeschichten - Band 9

Un Amore Italiano

Elba – Verbannung und Leidenschaft

Impressum:

Besuchen Sie uns im Internet:
www.papierfresserchen.de

Herausgegeben von CAT creativ - www.cat-creativ.at
Lektorat und Gestaltung

im Auftrag von

© 2024 – Herzsprung-Verlag

Mühlstraße 10 – 88085 Langenargen
info@herzspring-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten.
Erstauflage 2024

Wir weisen darauf hin, dass das Werk einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt ist. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Cover erstellt von Papierfresserchens MTM-Verlag
unter Verwendung von Bildern von © e5evu
und © simbos (Adobe Stock lizenziert)

Reisen Sie mit uns in das Sehnsuchtsland Italien und erleben immer wieder neue „Un Amore Italiano – Geschichten einer Liebe in Italien.“

Gedruckt in Polen / Bookpress

ISBN: 978-3-99051-153-4 - Taschenbuch
ISBN: 978-3-99051-154-1 - E-Book

Un Amore Italiano

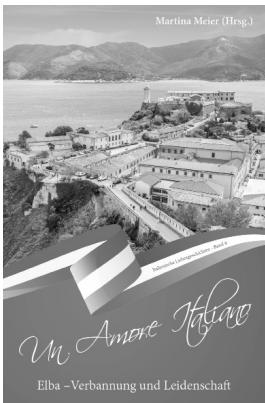
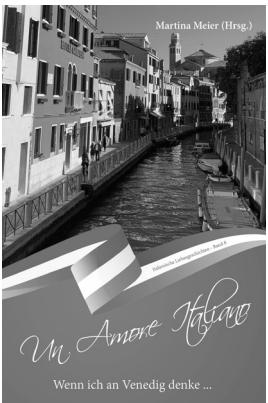
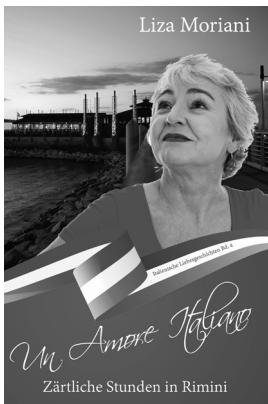
Elba – Verbannung und Leidenschaft

Italienische Liebesgeschichten – Band 9

Herausgegeben von
Martina Meier

Herzsprung-Verlag

Un Amore Italiano



Inhalt

Das Flüstern der Weinreben	9
Du sitzt in Köln und ich bin hier	15
Strandfieber auf der Sonneninsel	16
Der Liebesknoten	22
Ein Trabant mitten in Italien	28
Paola	32
Überfahrt	36
Mario kehrt heim	40
L'amore ritrovato - Zeitlose Liebe	44
Noch einmal auf Elba	50
Von Napoleon zu Mineralien	53
Immer wieder Elba	59
Ci rivediamo all'Elba	60
Liebe und andere Probleme	66
Unerfüllte Sehnsucht	72
Zufallsbegegnung	74
Die Engel-Chroniken – Mission Elba	80

... und demnächst in dieser Reihe:

Un Amore Italiano - Rom sehen ... und sterben

Sie ist die „Ewige Stadt“, das Herz Italiens, der Sehnsuchtsort schlechthin ... und eine Stadt, die so viele Geheimnisse birgt. Wir spüren der Leidenschaft, ja, der Liebe in Rom nach. Suchen die Sünde und das Verbrechen. Hinter den Mauern des Vatikans oder in den verstecktesten Winkeln der römischen Katakomben. Wir tauchen ab in die Geschichte einer Stadt, die so unglaublich ist, dass sie in Sagen festgehalten wird. Wir schleichen durch die Gassen, betreten verbotene Orte, kehren ein in zwielichtige Lokale und lassen den unvergleichlichen Charme der italienischen Männer und Frauen auf uns wirken. Bis zum letzten Augenblick ...

Unsere Heldinnen und Helden der bisher erschienenen Bücher dieser Reihe haben bereits in Neapel oder Venedig, in Mailand und Rimini geliebt, gemordet oder einfach nur schöne Stunden verbracht. Nun sind sie in Rom unterwegs ...

Einsendeschluss ist am 15. Januar 2025. Das Buch erscheint im Frühjahr 2025.



Autorinnen + Autoren

Beccy Charlatan

Bettina Schneider

Christa Blenk

Dörte Müller

Hannelore Futschek

Julia Kohlbach

Juliane Barth

Kay Pohlmann

Luna Day

Oliver Fahn

Pamela Murtas

Patrizia Melere

Selma Ruß

Vanessa Boecking

Volker Liebelt

Wolfgang Rödig

Das Flüstern der Weinreben

Giulia, eine aufstrebende junge Künstlerin aus Rom, war bekannt für ihre lebendigen, gefühlvollen Gemälde, die das Leben in all seiner Schönheit und Komplexität einfingen. Doch die ständige Betriebsamkeit der Kunstwelt in der Hauptstadt wurde ihr zu viel und sie sehnte sich nach neuen Inspirationsquellen. Um ihrer Kreativität neuen Schwung zu geben, machte sie sich auf den Weg nach Elba, eine Insel berühmt für ihre atemberaubenden Landschaften und beruhigende Atmosphäre. Giulia hoffte, dass Elbas unberührte Natur und reiche Geschichte ihrer Kunst frische Impulse verleihen würden, die ihr in Rom fehlten.

Kaum auf Elba angekommen, war sie sofort von der malerischen Schönheit der Insel verzaubert. Sie verbrachte ihre Tage damit, die Natur zu erkunden, wanderte über sanfte Hügel und durch üppige Weinberge, besuchte verträumte Küstendorfer mit ihren bunt gestrichenen Häusern. Jede Szene, die sie entdeckte, schien wie ein noch ungemaltes Meisterwerk, das nur darauf wartete, auf ihrer Leinwand festgehalten zu werden.

An einem sonnigen Nachmittag besuchte sie den lokalen Markt in einem der charmanten Dörfer Elbas. Sie schlenderte zwischen den Ständen umher, bewunderte handgefertigte Keramik und ließ sich vom lebhaften Treiben und den Gesprächen der Einheimischen mitreißen.

Ein Stand, der unter der bunten Vielfalt an frischen Früchten und Gemüse fast zu bersten schien, zog ihren Blick auf sich. Dahinter stand ein Mann, der lebhaft mit einem Kunden über die Qualität seiner Waren diskutierte.

„Diese Aprikosen sehen ja fantastisch aus!“, sagte Giulia, als der Kunde gegangen war. „Sind die aus Ihrem Garten?“

„Ja, die wachsen alle auf meinem Land. Dieses Jahr sind sie besonders süß. Wollen Sie mal probieren?“, bot der Mann hinter dem Stand freundlich an.

„Die sind wirklich lecker!“, freute sich Giulia, nachdem sie eine

Aprikose gegessen hatte. „Ich bin übrigens Giulia, eine Künstlerin aus Rom.“

„Schön, Sie kennenzulernen, Giulia. Ich bin Matteo. Ich kümmere mich hier um die Weinberge und den Garten. Was führt Sie denn von Rom nach Elba?“

„Ich suche nach Inspiration“, erklärte Giulia. „Rom ist wunderbar, aber manchmal brauche ich eine Pause von der Stadt, um neue Ideen zu sammeln. Elba hat etwas Magisches, es ist wie ein fantasievolles Bild.“

„Ja, unsere Insel hat schon viele Künstler inspiriert. Wie gefällt es Ihnen bis jetzt?“, fragte Matteo neugierig.

„Es ist traumhaft hier“, antwortete Giulia. „Jeder Winkel, jeder Sonnenuntergang, alles scheint zum Malen einzuladen. Ich würde aber auch gerne mehr über die hiesige Kultur, über die Leute und ihre Geschichten erfahren.“

„Wenn Sie wollen, kann ich Ihnen einiges über unseren Weinbau erzählen“, schlug Matteo vor. „Vielleicht motiviert Sie das ja für ein neues Projekt. Möchten Sie die Weinberge mal besuchen?“

„Das wäre großartig!“, sagte Giulia begeistert. „Ich würde sehr gerne mehr über Ihre Arbeit lernen und die Weinberge sehen. Es muss toll sein, so nah an der Natur zu arbeiten.“

„Das ist es wirklich“, stimmte Matteo lächelnd zu. „Es ist harte Arbeit, aber es lohnt sich. Wie wäre es morgen? Ich zeige Ihnen gerne alles.“

„Das wäre wunderbar, ich freue mich darauf“, lächelte Giulia.

„Super, dann bis morgen. Hier, nehmen Sie noch ein paar Aprikosen mit, aufs Haus. Als Vorgeschmack auf die Weinberge“, sagte Matteo und gab ihr eine Tüte mit den kleinen, goldenen Früchten.

„Danke, Matteo! Bis morgen!“, verabschiedete sich Giulia, während sie die Tüte entgegennahm.

Am nächsten Morgen, als die ersten Sonnenstrahlen Elba in ein strahlendes Licht hüllten, traf Giulia auf Matteo. Es war noch früh, aber die Insel begann bereits zu erwachen. Matteos warmes Lächeln ließ Giulias anfängliche Nervosität gleich verschwinden.

Gemeinsam machten sie sich auf den Weg zu den Weinbergen. Die sanften Hügel, die sich vor ihnen ausbreiteten, funkeln im Morgentau, und die Rebstöcke standen in voller Pracht. Das Grün der Blätter glänzte im Sonnenlicht und der Duft reifer Trauben ver-

mischte sich mit dem erdigen Aroma des Bodens, was die Luft mit einer erfrischenden Lebendigkeit erfüllte.

„Willkommen in meiner Welt“, sagte Matteo, als sie die Weinberge erreichten. „Hier wachsen nicht nur Trauben, sondern auch Träume.“

Giulia sah sich staunend um. „Es ist so wunderschön hier“, antwortete sie. „Die Farben, das Licht ... es ist alles so inspirierend.“

Während sie durch die Reihen der Reben schlenderten, sprach Matteo über die verschiedenen Traubensorten und wie das Klima und die Bodenbeschaffenheit sie beeinflussten.

„Jede Traube erzählt ihre eigene Geschichte“, erklärte er. „Sehen Sie, wie die Blätter das Licht einfangen? Das trägt zur Süße der Trauben bei.“

„Ich hätte nie gedacht, dass Weinbau so künstlerisch sein kann. In meiner Welt dreht sich alles um Pinsel und Leinwand, aber hier ...“, dachte Giulia laut nach.

„Ja, es ist eine andere Art von Kunst“, stimmte Matteo zu. „Aber ähnlich wie bei Ihrer Malerei braucht es auch hier viel Leidenschaft und Geduld.“

Giulia hielt inne, zog ihre Skizzenmappe heraus und begann, einige Szenen zu zeichnen. „Ich versuche, das Wesen dieser Landschaft einzufangen. Wie das Licht die Reben umspielt, die Tiefe der Farben ...“

Matteo schaute ihr beim Zeichnen zu. „Das ist wirklich beeindruckend. Ich habe meine Weinberge noch nie aus dieser Perspektive betrachtet. Sie bringen sie auf eine ganz besondere Art und Weise zum Leben.“

„Und Sie haben mir gezeigt, wie lebendig und voller Charakter jeder Fleck dieser Erde sein kann“, sagte Giulia.

Während sie weiter durch die Weinberge gingen, lächelte Matteo und fühlte sich geehrt, dass sein alltäglicher Arbeitsplatz eine so große Inspirationsquelle für Giulia war.

In den Tagen nach ihrem ersten Ausflug in die Weinberge mit Matteo nutzte Giulia jede Chance, um Elbas Schönheiten zu erkunden und auf der Leinwand festzuhalten. Die Insel war ein Schatzkästchen voller Motive – von den glitzernden, goldenen Stränden bis zu den verwinkelten, alten Gassen in den Dörfern, die zu flüstern schienen, als wären sie voller alter Geschichten.

Eines sonnigen Nachmittags, als Giulia gerade an einem Gemälde eines alten Olivenbaums malte, kam Matteo vorbei. Er hatte eine Flasche Wein dabei, gekeltert aus den besten Trauben seiner Weinberge. Während sie über Kunst, Wein, das Leben in Rom und den ruhigen Alltag auf Elba sprachen, spürte Giulia, wie sie sich immer mehr verbunden fühlten. Jedes Lachen, jedes Gespräch brachte sie einander näher.

In den folgenden Tagen trafen sie sich häufiger. Matteo zeigte Giulia versteckte Schönheiten der Insel – kleine Buchten und alte Ruinen, die von Elbas reicher Geschichte erzählten. Jeder dieser Orte gab Giulias Bildern neue Farben, jede von Matteo erzählte Geschichte verlieh ihnen Tiefe.

Eines Abends, beim Sonnenuntergang über den Weinbergen, brach Giulia die Stille. „Ich hätte nie gedacht, dass ich an einem Ort so viel Ruhe und gleichzeitig so viel Leidenschaft finden könnte“, gab sie zu.

Matteo sah sie an, seine Augen glänzten im letzten Licht der Sonne. „Manchmal findet uns die Leidenschaft, wenn wir sie am wenigsten erwarten“, sagte er leise.

Nach diesen Worten beugte er sich zu Giulia hinüber und küsste sie. Giulia, überrascht von der Geste, zögerte nur einen Moment, bevor sie seinen Kuss erwiderte. Ihre Lippen trafen sich in einer sanften, aber leidenschaftlichen Berührung, die ihre gegenseitige Sehnsucht und Zuneigung widerspiegelte.

Tag für Tag wuchs ihre Bindung. Sie genossen gemeinsame Entdeckungen und tiefgründige Gespräche. Ihre Zeit auf Elba war geprägt von unbeschwerter Leichtigkeit und einem gegenseitigen Verständnis, das beide so kaum erlebt hatten. Doch diese harmonischen Tage waren nicht von Dauer.

Eines Abends sah Giulia Matteo zufällig in einem lokalen Café, vertieft in ein Gespräch mit einer ihr unbekannten, jungen Frau. Ihr vertrautes Lachen und ihre offensichtliche Nähe lösten in Giulia Eifersucht und Verunsicherung aus. Verwirrt und verletzt beschloss sie, das Café sofort zu verlassen, ohne Matteo zur Rede zu stellen.

In den nächsten Tagen durchlebte Giulia eine emotionale Achterbahnhfahrt. Sie kämpfte mit ihrem Stolz und der Angst, verletzt zu werden. Das Bild von Matteo mit der anderen Frau verfolgte sie und ließ sie zweifeln. Letztendlich kam sie zu dem schmerzhaften